

ANFRAGE

30.11.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Herzog-Wilhelm-Straße, ein Schandfleck in der Altstadt! Das Problem endlich anpacken und nicht immer nur zusehen!

Wie in den Medien in diesen Tagen zu lesen war, aber auch durch Bürgerbeschwerden in der letzten Zeit belegt, ist die Herzog-Wilhelm-Straße wieder ein Brennpunkt in der Innenstadt geworden, der zunehmend Versammlungstendenzen aufweist. Nicht nur unbesetzter Müll, ist in den Anlagen und Büschen zu finden, sondern auch menschlicher Kot und andere unappetitliche Hinterlassenschaften von dort campierenden Obdachlosen und Junkies. Im Umfeld haben sich ganz offensichtlich Dealer, Drogenabhängige, Bettler, Obdachlose, Alkoholiker und lärmende Jugendliche festgesetzt, die es nachts vielen Menschen schwer, bzw. unmöglich macht, die Gegend zu begehen. Das Pferdedenkmal dort wurde beschädigt, die Mauern und Sockel beschmiert und auch sonst haben die Sachbeschädigungen im Umfeld wieder erheblich zugenommen. Auch die Auf- und Abfahrt zur Stachus-Tiefgarage zählt nicht zu den baulichen Schönheiten unserer Stadt und sollte dringend städtebaulich oder farblich aufgewertet werden. Dabei sind in der Straße und der näheren Umgebung viele Wohnungen, aber auch Hotels und Gaststätten, aber auch Einzelhandelsgeschäfte zu finden, die schon jetzt eine deutliche Beeinträchtigung ihrer Situation haben und noch weiter befürchten. Schon mehrmals habe ich als Stadtrat immer wieder auf die Problemlagen in der Herzog-Wilhelm-Straße in den letzten 20 Jahren hingewiesen, dann wurde kurzfristig in einer Aufräumaktion der Dreck beseitigt, die „Bewohner des Grünstreifens“ wurden durch die Polizei gezielt und oft kontrolliert, um dann, nach einigen Wochen, dieselben Zustände wieder zu haben, wie ehemals. So jedenfalls kann das dort nicht weitergehen, es müssen notfalls auch bauliche und gestalterische, sowie ggf. künstlerische Maßnahmen ergriffen werden, um der Situation dort auf Dauer Herr zu werden und um aus der Straße ein neues Schmuckstück der Altstadt zu machen.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Sind den zuständigen Stellen der Stadt die, von den Medien in den letzten Tagen beschriebenen, für Besucher, Geschäftsleute und Anwohner unzumutbaren Zustände an der Herzog-Wilhelm-Straße bekannt?
2. Wenn ja, warum geschieht wieder, wie schon so oft seit 2 Jahrzehnten, vor Ort zu wenig, bzw. teilweise nichts, um diese Missstände zu beseitigen, bzw. zu minimieren?
3. Hat die Stadt schon Überlegungen angestellt, ob man die Situation auch durch eine Änderung der baulichen und gestalterischen Situation verbessern könnte, in dem z.B. die Beleuchtung verbessert wird, die Bepflanzung ggf. geändert und besser einsehbar platziert und die Gesamtgestaltung deutlich verbessert wird?
4. Lässt sich bei der Überlegung für eine mögliche Umgestaltung, auch die Aufenthaltsqualität der Fläche durchgreifend verbessern, evtl. auch durch eine moderne, helle Anwohner- und Besuchergarage und eine dadurch mögliche Verminderung der Abstellplätze im Straßenraum, weil die Stachusgarage abends, aber auch unter Tags nicht gerne aus der Altstadt heraus genutzt wird, wie man jetzt aus über 40 Jahren Erfahrung weiß?
5. Gibt es auch Überlegungen, die hässliche Abfahrt in die Stachus-Tiefgarage nunmehr endlich einer Überbauung, bzw. zumindest einer farblichen Neugestaltung, wie z.B. durch hochwertige Streetart zuzuführen?
6. Wäre es evtl. eine Idee, für die Herzog-Wilhelm-Straße einen städtebaulichen- und künstlerischen Wettbewerb durchzuführen, der auf eine völlig neue Gestaltung, moderne Beleuchtung und Nutzung der Straße und der Anlagen hinausläuft und aus einem heutigen Unort, ein Schmuckstück der Innenstadt macht?

Richard Quaas, Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat